



Konzeption Krippengruppe

Kindergarten St.Johannes
Friedhofstr. 3
97846 Partenstein
Tel. 09355/1681

kiga-partenstein@t-online.de
www.kindergarten-partenstein.de

Inhaltsverzeichnis

	Leitbild und Profil der Einrichtung	4
1	Rahmenbedingungen	5
1.1	Träger	5
1.2	Anschrift der Einrichtung	5
1.3	Lage	5
1.4	Räumlichkeiten und ihre Ausstattung	5
1.5	Außenanlage	6
1.6	Anmeldungs- und Aufnahmekriterien	6
1.7	Öffnungszeiten	6
1.8	Bring- und Abholzeiten	6
1.9	Buchungszeiten	6
1.10	Kosten	7
1.11	Schließtage	7
2	Gesetzliche Grundlagen	7
3	Ein Haus für viele Kinder	7
3.1	Kleinkindgruppen	7
3.2	Kindergartengruppen	8
4	Tagesablauf	8
5	Unsere pädagogische Arbeit	9
5.1	Das Bild vom Kind – Grundverständnis unserer Arbeit	9
5.2	Zielsetzung und Pädagogische Umsetzung	9
5.2.1	Soziale und emotionale Kompetenzen	9
5.2.2	Sprachliche Kompetenzen	9
5.2.3	Körperbezogene Kompetenzen	9
5.2.3.1	Bewegung	9
5.2.3.2	Ernährung	10
5.2.3.3	Entspannung und Erholung	10
5.2.3.4	Lebenspraktische Übungen	10
5.2.4	Naturwissenschaftliche Kompetenzen	10
5.2.5	Mathematische Kompetenzen	10
5.2.6	Personale Kompetenzen – positive Selbstkompetenz	11
6	Personal	11
7	Teamarbeit	12
7.1	Dienstbesprechung	12
7.2	Konzeptionstag	13
7.3	Mitarbeitergespräche	13
7.4	Fortbildung	13
8	Beobachtung und Dokumentation	13
8.1	Beobachtungen	13
8.2	Entwicklungsgespräche	14
9	Wickeln und Sauberkeitserziehung	14
9.1	Wickeln	14
9.2	Sauberkeitserziehung	14
10	Eingewöhnungszeit	15
10.1	Ablauf der Eingewöhnung	15

11	Partizipation der Eltern	15
11.1	Elternabende	16
11.1.1	Informations- und Einführungselternabend	16
11.1.2	Gruppenelternabend	16
11.2	Aufnahmegespräch	16
11.3	Tür- und Angelgespräche	16
11.4	Elterngespräche	16
11.5	Informationsmöglichkeiten für Eltern	16
11.5.1	Gruppeninterne Informationswand	16
11.5.2	Elternbriefe	17
11.5.3	Whiteboard	17
11.5.4	Homepage	17
11.6	Elternbeirat	17
11.7	Eltern/Kind Aktionen	17
12	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	17
12.1	Elternbefragung	17
12.2	Wahrnehmung des Schutzauftrags	18
12.3	Integration und Inklusion	18
13	Zusammenarbeit mit Fachkräften	18
14	Regelungen im Krankheitsfall	19
14.1	48-Stunden-Regel	19
14.2	Medikamentengabe in der Einrichtung	19
14.3	Erkrankung während der Betreuungszeit	19
15	Übergang von der Krippe zum Kindergarten	19
	Impressum	20

Vorwort und Leitbild

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte unserer Kinder, liebe Interessierte

Es freut uns sehr, dass Ihr Kind unsere Einrichtung besuchen wird.
Wir werden Ihr Kind nach bestem Wissen und Können fördern.

Als katholische Kindertagesstätte liegt unsere pädagogische Arbeit
schwerpunktmäßig auf der christlich ausgerichteten Sozial- und Werteerziehung.

Das bedeutet für uns in unserem Kindergarten mit angeschlossener Krippe, dass wir
jeden annehmen wie er ist, egal welcher Religionszugehörigkeit, welcher Herkunft
oder welcher Hautfarbe.

Grundsatz unserer Arbeit ist die Nächstenliebe. Das heißt jedem Kind Liebe und
Zuwendung zu schenken, jedes Kind nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu
fördern und Schwache zu unterstützen.

Der pädagogische Schwerpunkt in unserer Einrichtung liegt deshalb auch im sozialen
Bereich.

Das heißt für uns: Wir legen besonderen Wert auf einen rücksichtsvollen und
respektvollen Umgang miteinander – bei Kindern und Erwachsenen. Eine liebevolle
achtende Wertschätzung der Kinder durch alle Mitarbeiterinnen soll den Kindern als
Vorbild dienen für den Umgang der Kinder untereinander.

In Krippe und Kindergarten wollen wir die respektvolle Gemeinschaftserfahrung der
Kinder mit anderen Kindern sowie der Erzieherinnen mit den Kindern einüben und
praktizieren. Neben der geforderten Achtung jedes einzelnen Kindes, unabhängig
vom Ansehen der Person, ist es uns ein Anliegen, durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ die
personale Souveränität des Kindes zu respektieren und zu fördern.

Zentraler Mittelpunkt unserer gesamten pädagogischen Arbeit ist das jeweilige Kind
mit seiner eigenständigen Persönlichkeit – seinem Charakter, seinen Wünschen und
Bedürfnissen und seiner Lebenssituation.

1. Rahmenbedingungen

1.1. Träger

Träger des Kindergarten St. Johannes ist die katholische Kirchenstiftung St. Johannes

Zur Trägerschaft zählen:

- Pfarrer Michael Schmitt
- Arno Bernard
- Udo Albrecht
- Tobias Krimm

1.2. Anschrift der Einrichtung

Kindergarten St. Johannes
Friedhofstr. 3
97846 Partenstein
Tel. 09355/1681
Homepage: www.kindergarten-partenstein.de
Email: kiga-partenstein@t-online.de

Leitung

Elke Hanakam

1.3. Lage

Unsere Einrichtung liegt neben dem Jugendheim und dem Friedhof, nahe dem Ortskern, in einem ruhigen Wohngebiet.

Die Bienen- und die Seepferdchengruppe ist im Untergeschoss untergebracht. Die Schneckchengruppe befindet sich im Erdgeschoss.

1.4 Unsere Räumlichkeiten und ihre Ausstattung

Zu jeder Gruppe gehören:

- 1 Gruppenraum der in verschiedene Bereiche für ausgelassenes und ruhiges Spiel unterteilt ist. Im Gruppenraum befinden sich ebenfalls ein Essensbereich und ein Kreativbereich, ein Konstruktionsbereich und ein Rollenspielbereich
- 1 Schlafräum in dem jedes Kind sein eigenes Bett bzw. seine Matratze hat
- 1 Wasch- und Wickelraum mit Wickeltisch, mit Eigentumsschubladen für jedes Kind, mit Toiletten und Waschbecken in kindgerechter Höhe
- 1 Garderobe in der jedes Kind seinen eigenen Platz hat
- 1 Abstellraum

1.5. Außenanlage

Im Garten gibt es eigene Spielbereiche für unsere Krippenkinder

1.6. Anmeldungs- und Aufnahmekriterien

Die Aufnahme der Kinder erfolgt ab dem Alter von 1 Jahr im Krippenbereich, ab 3 Jahren im Kindergartenbereich. Wenn genügend Plätze frei sind, nehmen wir Ihr Kind während des gesamten Jahres auf.

Über die Anmeldetage informieren wir im „Ortsgespräch“, auf unserer Homepage und durch Aushänge im Kindergarten.

Bei der Anmeldung werden im Anmeldebogen alle wichtigen Daten des Kindes und der Familie erfasst und Fragen der Familien beantwortet (z.B. Eintritt in die Kita, Erläuterung unserer Eingewöhnungsphase).

Bei Betreuungsbeginn benötigen wir Einblick in das gelbe U-Heft und in das Impfbuch. Um in unserer Einrichtung aufgenommen zu werden, muss Ihr Kind nachweislich gegen Masern geimpft sein.

Die Eltern unterschreiben an den ersten Kindertagen den Bildungs- und Betreuungsvertrag mit allen gesetzlichen Regelungen.

1.7. Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der Krippengruppen,
bzw. Buchungsmöglichkeiten für alle Wickelkinder:

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Unser Kindergarten ist geöffnet Montag bis Freitag von **7.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

Die Öffnungszeiten werden jährlich durch Elternumfragen festgelegt und sind dem Bedarf angepasst.

1.8. Bring- und Abholzeiten

Bringzeit am Vormittag: 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr

Abholzeit in der Kleinkindgruppe: Individuell vereinbar

Abholzeit in der Kindergartengruppe: durchgängig ab 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

1.9. Buchungszeiten

Am Anfang des Kindergartenjahres legen Sie die Buchungszeiten für Ihr Kind fest. Aus triftigen Gründen können diese während des Jahres geändert werden. Bitte nehmen Sie bei Bedarf Kontakt mit der Kindergartenleitung auf.

1.10. Kosten für Krippenkinder

Die Eltern haben individuelle Buchungsmöglichkeiten. Die gebuchte Bring- und Abholzeit richtet sich flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien.

Gebührensatz:

	1. Kind	2. Kind in der Einrichtung	3. Kind in der Einrichtung
3-4 Std.	120,- €	100,- €	frei
4-5 Std.	126,- €	106,- €	frei
5-6 Std.	132,- €	112,- €	frei
6-7 Std.	138 €	118,- €	frei
7-8 Std.	144,- €	124,- €	frei

Die bayerische Staatsregierung zahlt auf Antrag 100 € Krippengeld an Eltern, deren Einkommen eine bestimmte Einkommensgrenze nicht übersteigt. Bitte informieren Sie sich im Internet bei ZBFS – Zentrum Bayern Familie und Soziales – über das Krippengeld.

1.11. Schließtage

Unsere Einrichtung ist an maximal 30 Werktagen geschlossen (z.B. Weihnachtszeit, Pfingsten, August). An Weihnachten und zum Kindergartenabschluss findet nachmittags ein Gottesdienst statt. An diesen Tagen schließen wir um 12.00 Uhr. Die Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres veröffentlicht.

2. Gesetzliche Grundlagen

Unsere Aufgabe umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes. Hierfür gelten folgende gesetzliche Grundlagen:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Sozialgesetzbuch (SGB VIII u. SGB XII)
- Infektionsschutzgesetz (IFSG)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)
- Bayerische Leitlinien für Bildung und Erziehung
- Datenschutzgesetz

3. Ein Haus für viele Kinder

3.1 Kleinkindgruppen

In der Bienchen-, Schnecken- und Seepferdchengruppe spielen und lernen unsere Kleinsten

Alle Krippenkinder werden hier liebevoll betreut bevor sie in eine der drei Kindergartengruppen wechseln.

3.2 Kindergartengruppen

In den 4 Kindergartengruppen - Igel- Marienkäfer- Schmetterlings- und Spatzengruppe werden Kinder zwischen 3 und 6 Jahren auf die Schule vorbereitet.

Im Kindergarten werden die Jüngsten „Mäusekinder“ genannt und im nächsten Jahr „Fuchskinder“.

Vorschulkinder heißen bei uns „Bärenkinder“

In unserer Einrichtung können maximal 130 Kinder aufgenommen werden.

4. Tagesablauf

7.30 Uhr – 8.00 Uhr:	Die Frühaufsteher der Bienchen- und Seepferdchengruppe treffen sich in der Seepferdchengruppe und gehen um 8.00 Uhr in ihre Stammgruppe. Die Frühaufsteher der Schneckchengruppe werden in ihrer Gruppe betreut.
8.00 Uhr – 9.00 Uhr	Ankunft – Begrüßung – Freispiel – kreative Angebote Diese Zeit ist Freispielzeit. Die Kinder können selbst entscheiden was sie spielen möchten.
9.00 Uhr bzw. 10.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.15 Uhr bzw. 10.15 Uhr	Morgenkreis Hier singen wir gemeinsam, spielen Kreisspiele, hören Bilderbücher usw.
im Anschluss	Freispielzeit – Angebote aus allen Bereichen, Einzelförderung, Spielplatzbesuch Freitags: Turnen
ca. 11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen,
danach	Schlafen – Ruhen - Aufwachen Freispiel, Einzelförderung, bis die Kinder abgeholt werden.
ab 13.00 Uhr, spätestens ab 14.00 Uhr	Betreuung der Seepferdchen- und Bienchenkinder in der Bienchengruppe, Die Schneckchen bleiben in ihrem Raum

Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus, gibt ihnen Orientierung und Sicherheit und trägt dadurch zu einer gesunden Entwicklung bei.

5. Unsere pädagogische Arbeit

5.1. Das Bild vom Kind – Grundverständnis unserer Arbeit

Zentraler Mittelpunkt unserer gesamten pädagogischen Arbeit ist das jeweilige Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit – seinem Charakter, seinen Wünschen und Bedürfnissen und seiner Lebenssituation.

Wir bringen jedem Kind Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit entgegen. Uns ist wichtig, es in seiner Individualität wahrzunehmen und zu unterstützen.

5.2. Zielsetzung und pädagogische Umsetzung

In unserer Arbeit begleiten und unterstützen wir die Kinder in ihrem Tun und bieten Erfahrungs- und Lernangebote und stärken folgende Kompetenzen:

5.2.1. Soziale und emotionale Kompetenzen

Wenn Ihr Kind in der Kinderkrippe mit anderen Kindern spielt und lernt, entwickelt es seine sozialen und emotionalen Kompetenzen in der Interaktion mit den anderen ständig weiter. Beziehungen zu anderen Kindern spielen für Ihr Kind schon von Beginn an eine sehr wichtige Rolle, denn nur durch sie können Kinder gemeinsam und voneinander lernen. Ihr Kind soll bei uns in der Kinderkrippe die Möglichkeit haben Freundschaften zu schließen, Nähe zu erleben, aber auch Konfliktlösungsstrategien zu erproben. Beziehungen zu anderen Kindern stellen eine ganz wesentliche Quelle für das Wohlbefinden Ihres Kindes dar.

5.2.2. Sprachliche Kompetenz

Die ersten Lebensjahre spielen in der Sprachentwicklung eine wichtige Rolle. Das Kleinkind hat eine angeborene Bereitschaft, Sprache zu erlernen.

Eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber, die sich auch in Sprache ausdrückt, ist die beste Grundlage für eine gelingende Sprachentwicklung.

Durch das Singen von Liedern, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen und das regelmäßige Vorlesen von Büchern unterstützen wir die sprachliche Entwicklung im besonderen Maße. Mit dem Kind sprechen, ihm zuhören und ihm antworten gehört zu der besten Sprachförderung.

5.2.3. Körperbezogene Kompetenzen

5.2.3.1 Bewegung

Der kindliche Forscher- und Entdeckungsdrang führt dazu, dass kleine Kinder immer in Bewegung sind. Daher ist uns wichtig, unsere Räume entwicklungsangemessen zu gestalten. Unsere Räumlichkeiten sollen die Kinder zum Bewegen, Entdecken und Erforschen einladen. Einmal wöchentlich steht uns der Turnraum im Jugendheim mit altersangepassten Bewegungsgeräten zur Verfügung (z.B. Erlebnisbaustelle)

5.2.3.2. Ernährung

Um den Kindern möglichst früh einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper und mit der eigenen Gesundheit nahe zu bringen, bitten wir Sie darauf zu achten, dass die Brotzeit ihres Kindes abwechslungsreich, gesund und ausgewogen ist.

Wir nehmen die Mahlzeiten gemeinsam ein. Die Kinder bringen entweder Brotzeit und das Mittagessen von zu Hause mit oder bestellen warmes Mittagessen. Soll es in der Mikrowelle erwärmt werden, muss es in einem mikrowellentauglichen Gefäß mitgebracht werden.

5.2.3.3. Entspannung und Erholung

Gerade für junge Kinder sind Entspannung und Erholung wichtige Voraussetzungen für das Wohlbefinden und die Gesundheit.

Wir gehen auf die Schlaf- und Rückzugsbedürfnisse Ihres Kindes ein, indem wir Ruhe- und Entspannungsecken und Schlafmöglichkeiten bereitstellen, die Ihr Kind zu jedem Zeitpunkt nutzen kann. Damit sich ihr Kind entspannen kann, muss es sich geborgen fühlen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, Ihrem Kind ein Kuschelkissen, ein Kuscheltier, den eigenen Schnuller und Bettzeug mitzugeben, damit Ihrem Kind das Einschlafen erleichtert werden kann. Wiederkehrende Einschlafrituale in der Kinderkrippe sollen ihrem Kind zudem Sicherheit geben und zur Orientierung dienen.

5.2.3.4. Lebenspraktische Übungen (Selbständigkeit)

Durch die Unterstützung von unserer Seite lernen die Kinder Schritt für Schritt z.B. eigenständiges An- und Ausziehen selbstständig auszuführen, wodurch wir dem kindlichen Bedürfnis nach „Selbst-tun wollen“ nachkommen möchten.

5.2.4. Naturwissenschaftliche Kompetenzen

Durch sinnliche Anregungen wie zum Beispiel Plantschen, Schütten, Pusten, Riechen, Spiele mit Kugelbahnen oder Luftballons, die Staunen auslösen, verschaffen wir Ihrem Kind erste Zugänge sowie Grunderfahrungen mit naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen.

5.2.5. Mathematische Kompetenzen

Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Aus diesem Grund beinhaltet vieles was Ihr Kind zu Hause und in der Kinderkrippe erlebt und verrichtet sowie vieles, mit dem Ihr Kind spielt, bereits mathematische Grunderfahrungen, die bisher möglicherweise nicht als solche bewusst wahrgenommen worden sind.

Im Krippenalltag sind mathematische Inhalte in vielen Angeboten enthalten, wie zum Beispiel in Finger- oder Würfelspielen, bei Formenpuzzle, bei Bausteinen und Becher für Volumenerfahrung, in Reimen und Abzählversen, Liedern und weiteren rhythmischen Spielangeboten.

5.2.6. Personale Kompetenz – positive Selbstkompetenz

Ein positives Selbstbild lässt sich nicht isoliert, sondern nur in engem Zusammenspiel mit den zuvor beschriebenen Kompetenzen stärken. Das Selbstvertrauen in die eigenen Kompetenzen und das Vertrauen in die Bezugspersonen sollen mit den täglichen Erfahrungen, die Ihr Kind in der Kinderkrippe macht, wachsen.

Ein Kind, das sich als wertvoll, liebenswert und kompetent erlebt, ist davon überzeugt, über genügend Kompetenzen, Wissen und Erfahrungen zu verfügen, um mit Personen, Aufgaben und Situationen in angemessener Weise umzugehen. Somit gilt die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts als Wegbereiter für die Entwicklung und Stärkungen sozialer und emotionaler Kompetenzen (intrinsische Motivation) Resilienz/Widerstandskraft für Übergänge (Transition) in Kindergarten und Schule

6. Unser Team stellt sich vor

Einrichtungsleitung:

- Elke Hanakam, Erzieherin

Bienchengruppe:

- Melanie Heint, Erzieherin, Gruppenleitung
- Belinda Remlein, Kinderpflegerin

Schneckchengruppe:

- Petra Steigerwald, Erzieherin, Gruppenleitung
- Tatjana Schlagenhauf, Kinderpflegerin

Seepferchengruppe:

- Aniko Henning, Erzieherin, Gruppenleitung
- Brigitte Goldberg, Kinderpflegerin

Spatzengruppe:

- Madeleine Imhof, Erzieherin, Gruppenleitung
- Pia Inderwies, Erzieherin

Schmetterlingsgruppe:

- Linda Kossack, Erzieherin, Gruppenleitung
- Marlena Nagl, Kinderpflegerin

Marienkäfergruppe:

- Birgit Albrecht, Erzieherin, Gruppenleitung
- Hannah Diehl, Kinderpflegerin

Igelgruppe

- Elke Hergenröder, Erzieherin, Gruppenleitung
- Corinna Gillner, Kinderpflegerin

Unterstützt wird das Team von

- Sandra Klapproth, Erzieherin
- Ingrid Lugenbiehl, Kinderpflegerin
- Melanie Schreiber, Erzieherin
- Marie Strauß, Erzieherin
- Maike Jezuita, Kinderpflegerin

Unsere Reinigungskräfte:

- Helga Herbolzheimer
- Olga Holz

Unser Hausmeister:

Karl-Heinz Steigerwald

In unserem Kindergarten bieten wir auch Ausbildungsplätze für Berufspraktikanten/innen (Erzieherin im Anerkennungsjahr), Praktikanten/innen des 1. und 2. SPS (zukünftige Erzieherinnen) und Kinderpflegerinnen an. Interessierte Jugendliche können schulbegleitende Praktika (z.B. FOS, EMIL...) in unserer Einrichtung ableisten.

7. Teamarbeit, Pädagogische Planung

Eine positive Teamarbeit ist Voraussetzung für unsere gemeinsame Erziehungsarbeit. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich jede/r Mitarbeiter/in mit ihren/seinen Stärken und besonderen Interessen ins Team einbringen kann. Gemeinsam überarbeiten wir mindestens einmal jährlich unser pädagogisches Konzept, das die Grundlage für unsere Arbeit und für die interne Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist.

7.1. Dienstbesprechung

Jeden Montag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet eine Dienstbesprechung für alle Erzieherinnen statt. Das Gesamtteam trifft sich jeden 1. Montag im Monat zu einer gemeinsamen Dienstbesprechung von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Die Zeit der Besprechung ist Arbeitszeit.

Unsere Dienstbesprechungen haben folgende Inhalte:

- Weitergabe von Informationen
- Fallbesprechungen von Kindern und Gruppensituationen
- Kollegiale Beratung
- Erstellung von Vertretungsplänen bei Krankheit
- Planung von Aktionen, Festen und pädagogischen Programmen
- Terminabsprachen
- Austausch über Fortbildungsinhalte
- Reflexionsgespräche

Verantwortlich für die Teambesprechung ist die Leitung. Inhaltliche Punkte werden vorab von allen Mitarbeitern/innen gesammelt. Es wird ein Protokoll angefertigt.

7.2 Konzeptionstag

Das gesamte Team trifft sich am Anfang eines neuen Kindergartenjahres zum Konzeptions- und Planungstag. Hierbei findet die Überarbeitung der Konzeption, die Planung von Jahresprojekten und wenn möglich die Festlegung von Projektterminen statt. Zusätzlich wird das Team über Infektionsschutz, Rahmenhygieneplan und Brandschutz belehrt.

7.3 Mitarbeitergespräche

Mindestens einmal im Jahr findet für alle Mitarbeiter/innen ein Mitarbeitergespräch mit der Leitung statt. Ziel dieses Gespräches ist es, dass sich die Mitarbeiter über ihre Arbeit bewusstwerden, die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit, Hilfestellung bei Problemen oder Konflikten, Wünsche, Anregungen und konstruktive Kritik für beide Gesprächspartner und das Setzen neuer Ziele in der Arbeit.

7.4 Fortbildung

Unser Team nimmt an Team- und Einzelfortbildungen, Fachtagungen und Arbeitskreisen teil. Bei Einzelfortbildungen werden die erworbenen Erkenntnisse und Anregungen im Team vorgestellt und evtl. in die pädagogische Arbeit eingebaut.

8. Beobachtung und Dokumentation

8.1 Beobachtungen

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die regelmäßige Beobachtung Ihres Kindes und seiner Situation in unserer Krippe. Im gesamten Tagesablauf nehmen wir uns regelmäßig Zeit dafür. Wir beobachten die Kinder sehr genau in ihrem Verhalten, Spielweisen und Gesprächen. Diese Beobachtungen werden von uns während des ganzen Jahres gesammelt und dienen auch als Grundlage des jährlichen Elterngesprächs über den Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Wir beobachten:

- Wo liegen Stärken und Schwächen (Kompetenzen) der Kinder
- Welche Wünsche und Bedürfnisse haben die Kinder
- Einzelne Kinder und ihre Situationen
- Spielsituationen und Spielformen
- Probleme und Konflikte
- Kontakte der Kinder untereinander
- Wo und wann fühlen sich die Kinder nicht wohl
- Wie werden die einzelnen Spielbereiche genutzt
- Welche Materialien und sonstige Sachen benötigen die Kinder

In unserer Krippe arbeiten wir mit Beobachtungsbögen nach Petermann, Petermann und Koglin sowie nach Beller

8.2. Entwicklungsgespräche

Damit in Bezug auf Ihr Kind nichts vergessen wird, erstellen wir für jedes Kind mindestens einmal jährlich einen Beobachtungsbogen, der auch als Grundlage für die jährlichen Eltern- und Beratungsgespräche dient.

Die Gespräche finden jeweils kurz vor oder nach dem Geburtstag Ihres Kindes statt oder vor dem Wechsel in den Kindergarten.

Bei Problemen oder Gesprächsbedarf Ihrerseits können Sie natürlich jederzeit zusätzlich einen Gesprächstermin mit Ihrer zuständigen Erzieherin vereinbaren.

9. Wickeln und Sauberkeitserziehung

9.1. Wickeln

Zum Wickeln Ihres Kindes nimmt sich eine pädagogische Bezugsperson Zeit, damit sie sich individuell auf Ihr Kind einstellen und sich ihm zuwenden kann. Ihr Kind wird dabei dem Alter entsprechend in die Vorbereitungen des Wickelns mit einbezogen. So werden gemeinsam Windel und Pflögetücher oder Wechselwäsche aus dem Eigentumsfach des Kindes geholt.

Anschließend klettert das Kind (je nach Alter) über eine kleine Treppe auf den Wickeltisch.

Das Wickeln selbst wird behutsam vorgenommen und sprachlich begleitet, wodurch eine liebevolle, geborgene Atmosphäre entsteht. In der Eingewöhnungszeit ist die Bezugsperson des Kindes dabei anwesend.

Beim anschließenden Anziehen wird das Kind zum Mithelfen motiviert.

9.2. Sauberkeitserziehung

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind sauber (groß) werden will. Man sollte aber daran denken, dass der Entschluss zum „Sauber werden“ ausschließlich vom Kind kommen muss.

Die meisten Kinder sind erst zwischen dem zweiten und dritten Geburtstag in der Lage, den Schließmuskel bewusst zu kontrollieren. Das Kind muss lernen, die Signale aus dem Inneren seines Körpers richtig einzuordnen und den Schließmuskel zunehmend unter Kontrolle halten zu können.

Wir beobachten diese Entwicklungsschritte und unterstützen die Kinder.

Kleinkindgerechte Toiletten erleichtern das Ausprobieren. Die Unterstützung, die wir Erwachsene (Pädagogisches Personal und Eltern) geben können, besteht darin, Entwicklungsschritte wahrzunehmen und mit Lob als Bestärkung und Geduld zu begleiten z.B. auch durch praktische Kleidung der Kinder.

10. Eingewöhnungszeit

Für das Kind bedeutet der Besuch einer Kinderkrippe, sich in einer ihm fremden Welt, in fremden Räumen und mit fremden Menschen zurechtfinden zu müssen. Auch für die Eltern kann dieser Ablösungsprozess etwas Neues und Fremdes sein, was möglicherweise mit viel Unsicherheit behaftet ist. Daher versuchen wir mit einer Eingewöhnung dem Kind einen sanften Einstieg in die Kinderkrippe zu ermöglichen. Diese Eingewöhnung erfolgt mit einer vertrauten familiären Person und erstreckt sich über mehrere Tage und Wochen. Unser Eingewöhnungskonzept wurde entwickelt in Anlehnung an das sog. „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Das pädagogische Personal versucht langsam und behutsam Kontakt zum Kind aufzunehmen und hat durch die Anwesenheit eines Elternteils die Möglichkeit viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes zu erfahren.

10.1 Ablauf der Eingewöhnung

Wir arbeiten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell (Siehe Anhang: Informationen und Hilfen für die Eingewöhnung in der Krippe)
Bitte planen Sie sich mehrere Wochen Zeit dafür ein.

11. Partizipation der Eltern

Mit dem Eintritt ihres Kindes in unsere Krippe beginnt für die meisten Eltern und Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Viele neue Situationen kommen auf die Eltern zu:

- erste Trennung von Ihrem Kind
- neue Miterzieher haben Einfluss auf die Entwicklung Ihres Kindes
- neue pädagogische Konzepte nehmen Einfluss auf die Familie

Obwohl die pädagogische und konzeptionelle Arbeit und deren Gestaltung in der Verantwortung unseres Teams liegt, betrachten wir die Eltern als Partner.

- Wir möchten mit den Eltern einen freundlichen Kontakt pflegen.
- Wir versuchen Eltern in all ihren Sorgen, Nöten, Problemen und Anliegen das nötige Verständnis entgegen zu bringen.
- Wir stehen Eltern beratend zur Seite.
- Wir bieten unsere Hilfe gerne an und vermitteln bei Bedarf auch Hilfe von außen.
- Wir nehmen uns gerne der Wünsche und Bedürfnisse unserer Eltern an und versuchen diese in unsere konzeptionelle und pädagogische Arbeit zu integrieren.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Eine vertrauensvolle, ehrliche und respektvolle Beziehung zu den Eltern schafft uns die Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Eltern von solch kleinen Kindern sind besonders daran interessiert, Informationen über den Krippenalltag zu bekommen. Deshalb bieten wir Ihnen die verschiedensten Formen von Partizipation an:

11.1 Elternabende

11.1.1 Informations- und Einführungselternabend

Zu Beginn des Kindergartenjahres werden neue Eltern zu einem Elternabend eingeladen, um vorab Informationen zu erhalten und sich gegenseitig kennen zu lernen.

11.1.2 Gruppen-Elternabend

Der erste Elternabend findet als Gruppenelternabend Ende September/Anfang Oktober statt. Im Mittelpunkt steht hier das Kennenlernen der Eltern untereinander und Infos zum Kindergartenalltag und zur Jahresplanung.

Auf Wunsch der Eltern finden während des Jahres weitere Elternabende zu verschiedenen Themen statt – eventuell auch mit externen Referenten

11.2. Aufnahmegespräch

Während der Eingewöhnungstage Ihres Kindes führen wir mit den Eltern Gespräche um wichtige Informationen über das Kind zu erhalten.

11.3 Tür- und Angelgespräche

Die Eltern haben bei den Bring- und Abholzeiten die Möglichkeit, sich mit dem pädagogischem Personal über situationsbedingte Informationen kurz auszutauschen.

11.4 Elterngespräche

Wir nehmen uns Zeit für einen intensiven Gesprächsaustausch. Die Eltern bekommen Auskünfte über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes bezüglich der einzelnen Entwicklungsbereiche- Motorik, Sozialverhalten, Spielverhalten usw. In der Regel findet dieses Gespräch einmal im Jahr statt. Grundlage bilden hierbei unsere Beobachtungs- und Entwicklungsbögen.

11.5 Informationsmöglichkeiten für Eltern

Um unsere Arbeit transparent und für alle verständlich zu gestalten, versorgen wir die Eltern mit regelmäßigen Informationen.

11.5.1 Gruppeninterne Informationswand in der Garderobe:

Hier finden Sie Termine und Infos, die die Gruppe betreffen. Auf dem Wochenplan können Sie sehen, was für die Kinder geplant ist, bzw. im Wochenrückblick nachlesen, welche Themen/Projekte in der vergangenen Woche mit den Kindern erarbeitet wurden.

11.5.2. Elternbriefe

Informationen und Termine die Sie und Ihr Kind betreffen, erhalten Sie auch über Elternbriefe, die sie per E-Mail erhalten oder die am Platz Ihrer Kinder hängen.

11.5.3. Whiteboard im Eingangsbereich:

Hier finden Sie aktuelle Informationen, die den ganzen Kindergarten betreffen.

11.5.4. Homepage des Kindergartens

Auf unserer Homepage www.kindergarten-partenstein.de finden Sie neben allgemeinen Informationen die pädagogischen Konzeptionen unserer Einrichtung, den Terminkalender und passwortgeschützte Bilder Ihrer Kinder.

Zusätzliche Informationsquellen finden Sie in Berichten der örtlichen Presse

11.6 Elternbeirat

Eine Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung bietet die Mitgliedschaft im Elternbeirat zusammen mit dem Kindergarten.

Der Elternbeirat wird zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt.

Wünschenswert ist, dass Eltern aus jeder Gruppe vertreten sind.

In unserer Einrichtung hat der Elternbeirat eine sehr wichtige Funktion:

- Er ist Ansprechpartner für Eltern, Kindergartenteam und Träger
- Er berät bei personellen Veränderungen, den Öffnungszeiten, den Elternbeiträgen, der räumlichen und sachlichen Ausstattung
- Er hat das Recht, Forderungen und Anliegen der Eltern als deren Vertreter vorzutragen
- Er setzt sich für die Außenwirkung unseres Kindergartens in der Öffentlichkeit ein
- Er organisiert die Beteiligung, Planung und Umsetzung von Festen

11.7 Eltern/Kind Aktionen

Zu verschiedenen Festen und Aktionen laden wir Sie als Familie herzlich ein – z.B. Martinszug, Gottesdienste, Sommerfest

12 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

12.1. Elternbefragungen

Einmal im Jahr wird eine Elternbefragung durchgeführt, um die Zufriedenheit und das Verbesserungspotential in verschiedenen Teilbereichen unserer Krippenarbeit feststellen zu können und Ihre Wünsche kennenzulernen. Die Umfragen werden in unterschiedlicher Form von der Leitung in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat entworfen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und fließen bei Bedarf in unsere pädagogische Konzeption bzw. in unseren organisatorischen Ablauf mit ein.

12.2 Wahrnehmung des Schutzauftrags gegen Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII

Die Kinder unserer Einrichtung sollen davor bewahrt werden, durch akute oder akut drohende Gefahren durch Misshandlung, Vernachlässigung oder Missbrauch in ihrer Entwicklung Schaden zu nehmen.

Zum Schutz der Kinder unserer Einrichtung hat der Träger mit dem Kreisjugendamt Main-Spessart eine Vereinbarung geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung beschäftigt der Träger Mitarbeiter/innen, die fachlich und persönlich geeignet sind. Bei jeder Neueinstellung wird ein erweitertes Führungszeugnis verlangt. Dies wird von allen Mitarbeiter/innen alle 5 Jahre aktualisiert.

Stellt ein/e Mitarbeiter/in gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung fest, wird unverzüglich die Leitung informiert, die im Rahmen einer kollegialen Beratung ein mögliches Gefährdungsrisiko einschätzt. Um die Vertrauensbasis zwischen Fachkräften und Eltern nicht zu gefährden, werden die Erziehungsberechtigten mit einbezogen bzw. informiert, wenn der wirksame Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt wird. In der Regel wird eine erfahrene Fachkraft (z.B. des Jugendamtes) mit einbezogen um weitere Handlungsschritte im Rahmen der Jugendhilfe (z.B. Hilfen zur Erziehung) zu ermöglichen.

12.3 Integration und Inklusion

Natürlich können auch Kinder mit Entwicklungsstörungen oder Behinderungen unseren Kindergarten besuchen um ihnen eine größtmögliche Teilhabe am Leben in Gemeinschaft zu ermöglichen. Im Einzelfall können diese Kinder durch eine zusätzliche Einzelintegrationskraft gefördert werden. Diese stundenweise Unterstützung wird durch den Bezirk Unterfranken finanziert und durch erfahrenes Fachpersonal geleistet. Bei der Beantragung unterstützen wir die Eltern. Unser Kindergarten ist jedoch nicht unbegrenzt für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen geeignet. Es gilt im Einzelfall zu klären, ob das Wohl des Kindes und dessen Bedürfnisse von uns gewährleistet werden kann. Dies richtet sich nach Gruppengröße, Personalschlüssel und räumlichen Gegebenheiten. Im Vorfeld muss dies durch Gespräche mit Eltern und Fachpersonal – pädagogisch und medizinisch – geklärt werden.

13 Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften

Fachkräfte und Institutionen, die wir Ihnen anbieten können:

Um Ihr Kind individuell und zu seinem Besten zu fördern und um eventuelle Defizite aufzuarbeiten, brauchen wir die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften. In einem Beratungsgespräch klären wir sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten auf. Diese Maßnahmen sind in der Regel kostenlos und sollen unsere pädagogische Arbeit auf speziellen Gebieten unterstützen.

- Sprachheilschule und Logopäden
- MSH (mobile sonderpädagogische Hilfe)
- Ergotherapeuten
- Frühförderung
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstelle/ Jugendamt

- Diagnose und Förderzentrum
- Fachberatung Caritasverband

14 Regelungen im Krankheitsfall

14.1 48-Stunden-Regel

Nach ansteckenden Krankheiten (vor allem den bekannten Kinderkrankheiten, schweren Erkältungen, Magen-Darm-Erkrankungen) muss das Kind **48 Stunden (2 Tage)** beschwerde- und symptomfrei sein (d.h. kein Fieber, kein Durchfall)

14.2 Medikamentengabe in der Einrichtung:

Grundsätzlich werden in unserem Kindergarten keine Medikamente verabreicht. Generell ist ein therapiebedürftiges Kind, d.h. wenn es **noch** Medikamente benötigt, nicht genesen und somit nicht krippentauglich. Ausnahmen sind chronische Erkrankungen mit schriftlicher Anweisung vom Arzt und schriftlicher Erklärung von den Eltern.

14.3 Erkrankung und Verletzungen während der Betreuungszeit:

Sollt Ihr Kind sich während der Betreuungszeit verletzen oder erkranken, bzw. wir den Verdacht haben, dass es krank ist, rufen wir an, damit das Kind abgeholt wird, um eine evtl. Ansteckung zu vermeiden bzw. damit das Kind schnellstmöglich erforderliche Behandlung erfährt. Deshalb ist es besonders wichtig, dass immer jemand telefonisch erreichbar ist. Für diesen Fall hinterlassen Sie bitte eine Notfallnummer auf der Karteikarte, das können neben den Eltern, den Großeltern auch Nachbarn, Freunde oder Bekannte sein.

15 Übergang von der Kinderkrippe zum Kindergarten

Um den Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten zu erleichtern, besuchen wir immer wieder – sofern es die Corona Regeln erlauben - die „Kindergarten-Kinder“, die auch im Haus untergebracht sind. Speziell im letzten Monat vor dem Wechsel in den Kindergarten dürfen die zukünftigen Kindergartenkinder mehrere Stunden in ihrer neuen Gruppe verbringen – anfangs begleitet von einer vertrauten Bezugsperson aus der Krippe.

Diese Konzeption dient der Chance zur stetigen Selbstreflexion des Personals, als Informationsquelle für zukünftige Krippeneltern und als Orientierungshilfe für neue Mitarbeiter.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Impressum:

Diese Konzeption wurde erarbeitet von:

Brigitte Goldberg, Elke Hanakam, Melanie Heini, Aniko Henning, Maik Jezuita,
Belinda Remlein, Tatjana Schlagenhaut, Petra Steigerwald und Marie Strauß